



Kompetenzzentrum Gerontologie

Wachsendes Weiterbildungsangebot im Einklang mit der Alterspolitik

Das Kompetenzzentrum Gerontologie richtet sein Weiterbildungsangebot auf die zukunftsgerichtete Alterspolitik des Kantons Bern aus. Neben dem Master of Advanced Studies MAS Gerontologie sind drei neue Diploma of Advanced Studies (DAS) in Entwicklung, welche Professionelle in wichtigen Altersthemen qualifizieren: Selbstständigkeit und Lebensqualität, Angehörigen-Support und Demenz.



Prof. Bernhard Müller
Geschäftsleiter Kompetenzzentrum Gerontologie
bernhard.mueller@bfh.ch

MAS Gerontologie als Königsweg

Mit dem MAS-Studiengang Gerontologie bieten wir seit sieben Jahren eine generalistische Kaderweiterbildung an mit einem umfassenden und ganzheitlichen Qualifizierungsprofil. Leitende und Lehrende aus Organisationen des Sozial-, Gesundheits- und des Bildungswesens, aus dem Non-profit-Sektor, aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Kirchen entwickeln Kompetenzen für bedarfs- und bedürfnisorientiertes professionelles Handeln in Planung, Pro-

jektentwicklung und -leitung, Dienstleistungs- und Infrastrukturentwicklung, Bildung, Beratung und Marketing für Menschen ab 50 Jahren.

Der MAS-Studiengang stösst auf eine sehr grosse Nachfrage. Er zeichnet sich insbesondere durch seinen anwendungsorientierten, explorativen Ansatz der Qualifizierungsarbeiten der Absolventinnen und Absolventen aus, mit oft wertvollen Hinweisen und neuen Akzenten zu unterschiedlichsten Fragen der Lebensgestaltung im Alter.

Neben dem Königsweg sind auf der Ebene der Diploma of Advanced Studies themenspezifische Studiengänge entstanden oder noch in Entwicklung, welche zur Qualifizierung in wichtigen alterspolitischen Handlungsfeldern führen.

DAS Angehörigen- und Freiwilligen-Support

Ein Handlungsfeld der kantonal-bernschen Alterspolitik lautet: «Unterstützung der

Pflege und Betreuung zu Hause». Dabei geht es insbesondere um Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Betreuung und Pflege durch Angehörige, weil sie eine wichtige und günstige Ressource darstellen. Im August 2008 hat die erste Durchführung des DAS-Studiengangs Angehörigen- und Freiwilligen-Support begonnen, in dem Professionelle aus dem Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen lernen, betreuende Angehörige und Freiwillige zu beraten, anzuleiten, zu begleiten sowie Unterstützungsangebote zu initiieren und zu koordinieren.

DAS Bewegungsbasierte Altersarbeit

Prioritäres alterspolitisches Handlungsfeld ist die Unterstützung der Selbstständigkeit und Mobilität mit dem Ziel, den Bedarf nach Betreuung und Pflege im Alter zu verringern und so Kosten zu sparen. Im Zentrum stehen Prävention und Gesundheitsförderung. In Zusammenarbeit mit der

Eidg. Hochschule für Sport Magglingen, dem Institut für Bewegungswissenschaften der ETH Zürich sowie den Praxispartnern Pro Senectute, Curaviva und dem Schweizerischen Seniorenrat entwickeln wir zur Zeit den DAS-Studiengang Bewegungsba- sierte Altersarbeit, der erstmals ab Herbst 2009 durchgeführt werden soll.

DAS Demenz und Lebensorganisation

Ein weiteres Handlungsfeld betrifft die Ver- sorgungsangebote bei Krankheit im Alter, insbesondere für demenzkranke Menschen. Im Kanton Bern laufen Bestrebungen, die Verbindung von Lehre, Forschung und Praxis im Bereich Demenz in den nächsten Jahren deutlich auszubauen. Zusammen mit dem Fachbereich Gesundheit der Berner Fachhochschule und der Stiftung Diakonissenhaus Bern sind wir daran, den DAS-Studiengang Demenz und Lebens- organisation zu entwickeln und ab Herbst 2009 erstmals anzubieten. Absolventen und Absolventinnen werden in der Lage sein, Betroffene und ihre Angehörigen hinsichtlich Lebensgestaltung und Lebens- qualität kompetent zu beraten und zu be- gleiten, Fachpersonen spezifischen Support zu geben und auf institutioneller Ebene Konzepte zu entwickeln sowie Massnah- men zu planen und einzuleiten, welche die Lebensqualität der Betroffenen erhöhen, die Angehörigen entlasten und Fachleute in ihrem Betreuungsauftrag unterstützen.



Foto: Roland Blattner

Markus Loosli, Vorsteher Alters- und Behindertenamt, Gesundheits- und Fürsorge- direktion des Kantons Bern

Kompetenzzentrum Gerontologie

Weiterbildung

Master of Advanced Studies MAS MAS Gerontologie

Altern – Lebensgestaltung 50+
Durchführung jährlich, Beginn jeweils im Januar

Diploma of Advanced Studies DAS DAS Angehörigen- und Freiwilligen-Support

Beraten, Anleiten und Begleiten von Angehörigen und Freiwilligen, Initiieren und Koordinieren von Unterstützungs- angeboten

Durchführung ab August 2009
Infoveranstaltung: siehe Seite 46

DAS Bewegungsbasierte Altersarbeit [neu]

Mobilität, Selbstständigkeit und Lebens- qualität bis in hohe Alter fördern

Durchführung ab Oktober 2009
Infoveranstaltung: siehe Seite 46

DAS Demenz und Lebens- organisation [neu]

Interdisziplinär und innovativ Denken und Handeln

Durchführung ab Oktober/November 2009
Detail siehe Seite 32

Dienstleistungen

- Aus- und Weiterbildung von Kadern sowie Multiplikatorinnen und Multiplika- toren für Felder der Arbeit mit älteren Menschen
- Beratung, Personalqualifizierung und Dienstleistungen für Institutionen, Firmen und Verwaltungen

Forschung

Das Kompetenzzentrum Gerontologie ist an folgenden Forschungsprojekten beteiligt:

- Paarbeziehungen im Alter
- Wohnqualität im Alter
- Altersdiskriminierung: Formen und Verbreitung
- Ambulante Alterspflege

Weitere Informationen zu diesen Forschungsprojekten finden Sie auf der Website www.soziale-arbeit.bfh.ch/forschung, Rubrik Forschungsfelder

Auskunft/Kontakt

Prof. Bernhard Müller, Geschäftsleiter,
Telefon 031 848 36 50,
E-Mail bernhard.mueller@bfh.ch
Prof. Dr. Urs Kalbermatten,
wissenschaftlicher Leiter,
E-Mail urs.kalbermatten@bfh.ch
Prof. Elsmarie Stricker,
wissenschaftliche Mitarbeiterin,
Telefon 031 848 36 50,
E-Mail elsmarie.stricker@bfh.ch

Weiterbildung und Forschung der Berner Fachhochschule: wichtige Säule für die Alterspolitik des Kantons Bern

Weiterbildung von Profis und anwendungs- orientierte Forschung zu Altersthemen sind enorm wichtig

- wegen der stetig steigenden Lebens- erwartung und wegen der demogra- fischen Entwicklung, die dazu führen, dass es immer mehr ältere Menschen gibt.
- weil ältere Menschen – auch mit Pflege- und Betreuungsbedarf – selbstständig bleiben möchten und auch sein sollen.

In diesem Sinn sind die vier vorgestell- ten Weiterbildungsangebote der Berner Fachhochschule von grossem Wert für eine effiziente und menschengerechte Altersversorgung.

Insbesondere zum Thema Demenz gibt es noch viel zu tun! Sehr viele – und immer mehr – ältere Personen leiden an einer demenziellen Erkrankung. Dazu kommen viele mitbetroffene Angehörige. Der medizinische Kenntnisstand ist gut.

Über soziale (gesellschaftliche, wirt- schaftliche, zwischenmenschliche und politische) Auswirkungen und wie ihnen begegnet werden kann, ist leider nur wenig bekannt! Um die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern, brauchen wir unbedingt mehr Wissen und Erfahrung aus vielen Bereichen. Deshalb braucht es:

- die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und Fachbereiche; dies geschieht durch die Zusammenarbeit mit dem von der Stiftung Diakonissen- haus und Spitex Bern geplanten Kom- petenzzentrum für Demenz.
- interdisziplinäre Forschung; dafür ist das Departement Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit, Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule dank seiner thematischen Breite natürlich prädestiniert.

Markus Loosli